

Barbara Lamp führt Soroptimistinnen

Kino für den guten Zweck: Die neue Frau an der Spitze ist eine Kardiologin. Sie kritisiert Spaltung und Verrohung der Gesellschaft. Im Alten Wartesaal des Löhner Bahnhofs zeigt der Club den Film „Nachtzug nach Lissabon“

Von Ulf Hanke

■ **Löhne / Bad Oeynhausen.** Der Service-Club berufstätiger Frauen hat eine neue Präsidentin: Die Kardiologin Barbara Lamp aus Bad Oeynhausen steht seit Oktober für zwei Jahre an der Spitze der Soroptimistinnen International (SI) in Bad Oeynhausen und im Wittekindsland. Ihre erste größere Veranstaltung für den guten Zweck ist eine Kinoveranstaltung.

Im Alten Wartesaal des Löhner Bahnhofs zeigen die Soroptimistinnen die Romanverfilmung „Nachtzug nach Lissabon“. Es ist ein Geschenk der SI zum 50. Geburtstag der Stadt Löhne. Eine halbe Stunde vor Filmbeginn laden die SI-Schwestern zum Sektempfang. Die Spenden fließen an mehrere Projekte in der Region.

Barbara Lamp will wie ihre Vorgängerin Bettina Löhmer vor allem netzwerken und in ihrer Präsidentinnenschaft gemeinsame Förderprojekte anschieben. Lamp wohnt seit 20 Jahren in Bad Oeynhausen. Die 61-Jährige hat unter anderem am Herz- und Diabeteszentrum gearbeitet und ist inzwischen als selbstständige Kardiologin tätig. Für die Grünen in Bad Oeynhausen sitzt Lamp als sachkundige Bürgerin im Umweltausschuss, der Aqua-Magica-Gesellschafterversammlung und in der Gesellschafterversammlung der Gollwitzer-Meier-Klinik.

Zur gesellschaftspolitischen Lage hat Barbara Lamp eine persönliche Meinung. Sie beklagt die zunehmende Spaltung und Verrohung in der Gesellschaft. Das, was früher einmal soziale Marktwirtschaft geheißen habe, sei inzwischen



Im Alten Wartesaal: Roswitha Heitkamp-Kozma (v. l.), Bettina Löhmer, die neue Präsidentin Barbara Lamp, Silke Niermann und Beate von Rüdig.

FOTO: ULF HANKE

bloß noch als Privatisierung und Ökonomisierung übrig. Für Lamp dagegen ist klar: „Nur in einem kultivierten Umfeld kann eine Gesellschaft bestehen.“

Als Präsidentin der SI ist Barbara Lamp überparteilich tätig, die SI-Clubs wollen Gutes tun. Die Struktur des Service-Clubs ist vergleichbar mit den Rotariern oder Lionsclubs. „Wir sind eine der einflussreichsten Wohltätigkeitsorganisationen bei den Vereinten Nationen“, sagt Silke

Niermann, die ebenfalls bereits Präsidentin des SI-Clubs vor Ort war. Die SI-Schwestern aus den Regionen unterstützen auch internationale Projekte

In Löhne fördern die Soroptimistinnen zum Beispiel junge Menschen beim Übergang von Schule zu Beruf und in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Riff und der Goethe-Realschule das Planspiel „Ich sag ja zu mir“. In dem Charakter-Casting sollen Mädchen ihre Stärken entdecken.

Die SI fördern aber ebenso Fahrradkurse für Migrantinnen in Bad Oeynhausen und Herford und das Langzeitprojekt „Begleitung in den Alltag“, das Frauen aus dem Frauenhaus den Übergang zurück in ein geordnetes Leben erleichtern soll.

Der Film „Nachtzug nach Lissabon“ ist der letzte einer Reihe von Filmvorführungen in Kirchlegern, Löhne und Bad Oeynhausen. Die Auswahl spiegelt den gesellschaftskritischen Anspruch der So-

roptimistinnen. Der Eintritt zu den Benefiz-Vorführungen ist stets kostenlos. Es ist jedoch klar, dass die SI-Frauen Spenden erwarten, um mit dem Geld auch wirklich Gutes tun zu können.

„Nachtzug nach Lissabon“ läuft am Samstag, 26. Oktober, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Löhne umsteigen“ und der Volkshochschule Löhne im Alten Wartesaal des Bahnhofs Löhne, Bündler Straße 7, ab 20 Uhr. Ab 19.30 Uhr ist Sektempfang.